

Honig viel spröder macht, und überdies der Preis des Wachses den des Honigs um das Doppelte übersteigt; die zweite, daß kein Honig mit Wachs vermischet seyn dürfe, weil dadurch das Wachs schwerer wird, und dann bei der Reinigung der Honig in den übrigen Flüssigkeiten verlieren würde, und dadurch reiner Verlust entsteht.

Um den Honig aus den Wachsrößen herauszubringen, genüget nicht das Auspressen allein. Nach der ältern Verfahrungsweise war es kaum zu verhüten, daß einzelne Partikeln Wachs sich zu dem Honig gesellen, und darin lag der Grund der Unklarheit des Honigs. Das mit offenbarem Verluste auf diese Weise entkommene Wachs ist der Gesundheit nachtheilig, wenn es sich bei dem Genuße des Honigs dem Blute mittheilt und sich so in das Gewebe des menschlichen Körpers einschleicht. Es ist daher schon aus diesem Grunde unerläßlich, den Honig von diesen Wachsstückchen zu säubern.

Honig findet man in allen Welttheilen, doch in einem mehr, in einem andern weniger. Den vorzüglichsten Honig findet man in Frankreich, Polen, Lithauen, Rußland und Preußen. Der in Bretagne in Frankreich gewonnene Honig zeichnet sich in dem Zustande, wie er von den Gewürzhändlern kommt, durch seine Steifheit und starken gewürzhaften Geschmack dergestalt aus, daß man ihn unter allen übrigen Arten des Honigs erkennen kann. In Deutschland ist Lüneburg das honigreichste Land, wo man vorzüglich viel Heidehonig findet.

Die Holländer haben sechs Sorten Honig im Handel, nämlich Landhonig, Honig von Bordeaux, von Bayonne, Bretagne, Marseille und Hamburg. Den Landhonig verkauft man tonnenweise, die Tonne von dreihundert und fünfzig Pfund Bruttogewicht wird um fünf bis sechs und zwanzig Gulden ver-